

Zum neuen Jahr!

---

— 2 —

Für alle Abonnenten und Beförderer des „Vergißmeinnicht“, als Wohltäter unserer Mission, werden in der Kollegiatkirche zu Mariannhill jeden Tag zwei, oft drei hl. Messen gelesen.

### Zum neuen Jahr!

Willkommen, neues Jahr, von Gott geschenkt!  
Zieh' ein mit frohem Gruß in Christe Namen!  
Er war's, der gnädig uns zum Heil gelenkt  
Die Stunden all', ob froh, ob trüb sie kommen.  
Er wird ein treuer Hort uns ferner sein,  
Drum stimmt alle in den Jubel ein:  
„Ehre sei Gott in der Höhe!“

Was birgt es wohl in seinem dunklen Schoß?  
So fragt besorgt, wer Unglück oft erfahren.  
O zage nicht und leg' getrost dein Loß  
In Gottes Hand; Er wird es gütig wahren.  
Die Sündenschuld, und nicht die Zukunft schen!  
So lehrt dein Glaube — ihm bleib' treu:  
„Ich glaub' an einen Gott!“

Willkommen, neues Jahr, du neue Zeit!  
Und brächtest du nur Schmerz und Plage,  
Wär's nicht Gewinn bloß für die Ewigkeit,  
Wenn ich's um Gotteswillen still ertrage?  
Welch' tiefen Trost gibt doch die Christuslehre!  
Gelobt sei Gott dafür, Ihm Preis und Ehre:  
„Heilig ist der Herr, Gott Sabaoth!“

So laßt vereint uns heut die Blicke wenden,  
Ja Blick und Ernst dem Himmel zu!  
Von dort her stammen alle Gnadenspenden,  
Dort wartet unser einst die ew'ge Ruh'.  
So fasset jubelnd ein, wenn Glockenklang  
Euch ruft, und danket Gott im Lobgesang:  
„Großer Gott wir loben dich!“

(Unter Palmen.)

### P. Notker Vorspel,

Profurator der Mariannhiller Mission  
für Europa.

In der heutigen Nummer bringen wir als Titelbild unsern neuen Profurator für Europa, den hochw. P. Notker Vorspel. Das Bild zeigt ihn in Reisekleidung, in welcher er am 7. Oktober vorigen Jahres von Mariannhill abreiste. Dem Namen nach wird P. Notker den fleißigen Lesern des „Vergißmeinnichts“ insofern schon bekannt sein, als er mit Mitteilungen aus dem Missionsleben sich in demselben öfters hören ließ. Mitten aus seiner Tätigkeit unter den Basuto von seiner Station Mariazell herausgerissen, schied er wohl traurigen Herzens von einer seit Jahren lieb gewordenen Seelsorgearbeit unter den Schwarzen, aus dem zur zweiten Heimat gewordenen wärmeren Süden Afrika's, um aber auch wieder bereitwillig, dem Rufe des Obern folgend, sich auf einen ungewohnten Posten im kälteren Norden Europas zu begeben nach Würzburg, Reibeltsgasse 10.

P. Notker ist gebürtig aus Gronau einem Industriestädtchen in Westf. und trat 1887 als junger Lehrer in Mariannhill ein. Seit beinahe 23 Jahren ist er Mitglied unseres ausgebreiteten Missionswerkes und wirkte seit zirka 17 Jahren segensreich als Priester in demselben. Als einer der älteren Patres ist er bei vielseitiger Verwendung im Dienste des Ganzen so wohl mit den Verhältnissen der meisten Mariannhiller Missionsstationen als auch mit denen des Klosters selbst wohl vertraut. Stets erfreute er sich in hohem Maße des Vertrauens seiner jeweiligen Obern, die ihn für alle wichtigen Ämter verwandten. Schon der hochselige Gründer der Mariannhiller Mission —, der verdienstvolle Abt Franz, ernannte P. Notker bald nach seiner ersten Professablegung zum Prior des Klosters. Wiederholt war er bei Neugründungen tätig. Vor Ausbruch des Burenkrieges (1899) besorgte er in Johannesburg ein Jahr lang die Seelsorge der dort arbeitenden schwarzen katholischen Burschen aus den verschiedenen Missionen Süd-Africas. Mit dem am Fieber erlegenen seligen P. Leonard wurde er von dem längst in Gott ruhenden hochwürdigsten Abt Amandus Schölzig für die erste Gründung

in Deutsch-Ost-Afrika hinausgeschickt, woselbst er ungefähr 3 Jahre unter den Washambara tätig war. In kurzer Zeit eignete er sich die Sprache dieser an, wozu ihn die bereits erworbene Kenntnis zweier anderer Bantu-Sprachen, des Zulu und des Sutu, besonders befähigte. Der Ruf eines andern Obern brachte ihn als Novizenmeister wieder nach Mariannhill. Später kam er dann nochmals in die Basuto-Mission zurück. Schon 1902 hatte ihn der hochwürdigste Herr Abt Gerard Wolpert für den Posten in Würzburg in Aussicht genommen, doch da er damals wegen anderweitigen dringenden Verhältnissen davon Abstand nehmen mußte, konnte er ihn erst jetzt dorthin senden. Als eine besondere Aufgabe wird es dem hochw. P. Notker am Herzen liegen, ein von den Obern Mariannhills schon lange geplantes Probehäus für die Kandidaten der Mariannhiller Mission an einem geeigneten Platz ins Leben zu rufen. Möge es ihm gesingen unter dem Segen Gottes zur Erstarkung und weiteren Ausbreitung des so schönen Werkes der Mariannhiller Ordens-Missionäre die geeignetsten Mittel und Wege zu finden, den auf ihn gestellten Hoffnungen zu entsprechen, insbesondere der Mission unter den Völkern Afrikas noch viele eifrige, von Gott dazu berufene Arbeiter für diesen Teil des Weinberges des Herrn, Priester und Laien zuzuführen! Der hochw. P. Notker sei hiermit dem Wohlwollen unserer Freunde und Wohltäter aufs angelegteste empfohlen!

### Ein gutes, neues Jahr!

Wie alljährlich, so wünschen wir auch heuer all unsern verehrten Lesern, Freunden und Wohltätern ein recht gutes, gottgejegnetes neues Jahr; und diesem unserm Segenswunsche schließen sich aus voller Seele an all' unsere Missionäre, Brüder und Schwestern, desgleichen auch unsere schwarzen Schulkinder, alle Neubekehrten und Katechumenen. Mit den guten Wünschen für's kommende Jahr verbinden wir den herzlichsten Dank für alle bisher empfangenen Wohltaten. Ein tausendfaches „Vergelt's Gott“ sei jedem gesagt, der irgendwie, sei es in materieller, sei es in geistiger Beziehung zur Förderung unseres Missionswerkes beigetragen!